

Information für Bauherren, Fachplaner und Architekten

Wir bringen Energie und Trinkwasser in Ihr Haus: Wir, die Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH, unterstützen Sie bei Ihren Hausanschlüssen für Strom, Erdgas und Trinkwasser.

Wenn Sie Ihr Haus an das Strom-, Erdgas- oder Trinkwassernetz anschließen lassen wollen, verlegen wir Leitungen von unserem Netz zu Ihrem Haus.

Unsere Netze verlaufen in der Regel unter der Straße oder dem Gehweg, die an Ihr Grundstück angrenzen. Von hier aus erstellen wir einen Graben durch Ihr Grundstück bis an Ihre Hausmauer und verlegen darin die Leitungen.

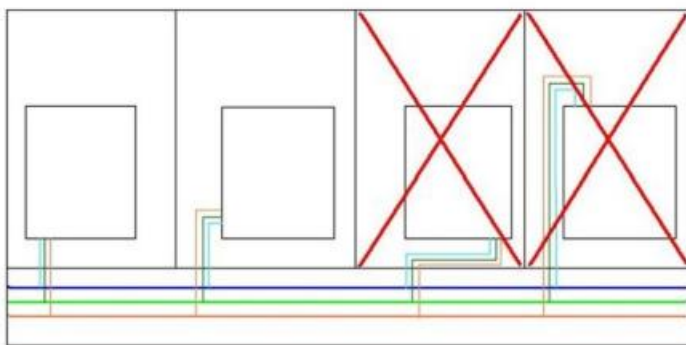
Durch eine Öffnung in der Mauer, in der Regel als Kernbohrung vorgenommen, führen wir dann die Leitungen und Rohre bis zur Hauptabsperreinrichtung in Ihr Haus, bzw. der Strom endet an oder vor dem Haus.

Im nächsten Schritt baut ein zugelassener und von Ihnen beauftragter Installateur die Anlagen im Hausinneren. Danach montieren wir die Zähler und Ihr Installateur nimmt Ihre Anlage in Betrieb.

Geradlinig und auf kürzesten Weg - Leitungsführung von unserem Netz zu Ihrem Haus

Schon bei der Planung Ihres Hauses sollten Sie festlegen, in welchem Raum die Anschlüsse für Strom, Gas, Wasser und eventuell Telekommunikation liegen sollen.

Denn die Hausanschlussleitungen müssen geradlinig und auf dem kürzesten Weg zu Ihrem Haus führen.



Gut zu wissen: Falls Sie bis dahin schon einen Liefervertrag für Strom oder Gas mit einem Energieanbieter abgeschlossen haben, beziehen Sie Ihre Energie von ihm.

Wenn Sie zu diesem Zeitpunkt noch keinen Vertrag abgeschlossen haben, erhalten Sie Strom und Erdgas automatisch von dem für Sie zuständigen Grundversorger. Denn in diesem Fall kommt automatisch ein Grundversorgungsvertrag zustande, sobald Sie Energie aus dem Netz entnehmen und verbrauchen.

Standard-Netzanschlüsse

Grundsätzlich sind bei der Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH Standard-Netzanschlüsse für Erdgas und Trinkwasser innerhalb der zu versorgenden Gebäude und für Strom außerhalb untergebracht. Der Hausanschluss Strom kann in einem Wandeinbaukasten oder einer Hausanschlusssäule erfolgen. Um Ihre Netzanschlüsse sicher und regelwerkgerecht montieren und betreiben zu können, muss bereits in der Planungsphase Ihres Hauses ausreichend Platz für deren Unterbringung berücksichtigt werden.

Die Vorgaben für Netzanschlusseinrichtungen sind in der DIN 18 012 beschrieben. Sprechen Sie Ihren Planer darauf an. Sollte Ihre Netzanschlusseinrichtung bauartbedingt nicht wie zuvor beschrieben untergebracht werden können, so nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf.

Wir als Ihr Dienstleistungsunternehmen weisen darauf hin, dass wir eine Mehrsparten-Hauseinführung grundsätzlich für Gebäude ohne Keller zur technischen Anschlussbedingung machen. Gebäude mit Keller werden mit Einzelhauseinführungen ausgestattet.

Eine spätere Überbauung und/oder Überpflanzung im Bereich der Netzanschluss-Rohrleitungstrasse ist nicht zulässig. Auch dies bitten wir schon während der Planungsphase zu berücksichtigen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung ist die vorgesehene Trasse der Netzanschlussleitung von Baugeräten, Gerüsten und Ähnlichem freizuhalten. Anschlusseinrichtungen sind auch während der Bauphase vor unbefugtem Eingriff zu sichern. Dies kann z. B. durch den vorherigen Einbau von Bautüren, Fenstern usw. gewährleistet werden.

Netzanschlussraum

Um Ihr Wohnobjekt zuverlässig und sicher versorgen zu können, wird ein Hausanschlussraum benötigt. Für Einfamilienhäuser ist die Bereitstellung einer Hausanschlussnische ausreichend.

Der Hausanschlussraum und auch die Hausanschlussnische müssen den Mindestanforderungen der DIN 18 012 entsprechen.

Das heißt, der Hausanschlussraum

- muss vor den Einrichtungen der Versorger (z. B. Absperrreinrichtungen, Messeinrichtungen der einzelnen Medien) mind. eine freie Tiefe von 1,20 m zur Verfügung haben. Sollte es sich um eine Hausanschlussnische handeln, dann gilt dieses Maß bei geöffneter Tür. Als Standhöhe ist mind. 2,0 m vorzusehen.
- muss direkt von außen oder über zugängliche Räume, die von allen Nutzern begangen werden können, erreichbar sein.
- muss an einer Außenwand liegen, die in Richtung Straße zeigt. Durch diese Außenwand werden die Anschlüsse geführt.
- muss über eine ausreichende Belüftung verfügen und die Frostsicherheit ist sicherzustellen.
- soll Fenster oder Türen ins Freie haben.

Hausanschlussnischen müssen eine Be- und Entlüftung zu Gebäudeteilen haben, die über Fenster oder Türen mit dem Freien verbunden sind.

Für den Wasseranschluss sollte in Netzanschlussräumen eine den baulichen Voraussetzungen angepasste, ständig wirksame Entwässerungsmöglichkeit (z. B. Bodenablauf mit Vorrichtung gegen Rückstau) vorgesehen werden.

Die gas- und wasserdichte Gebäudeeinführung

Beim Bau von Netzanschlüssen Gas, Wasser, Strom, Lichtwellenleiter (LWL) werden unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen Mehrspartenhauseinführungen (MSH) für Gebäude ohne Keller eingesetzt. Für Gebäude mit Keller verwenden wir Einzelhauseinführungen.

Nachfolgend haben wir für Sie die wichtigsten Informationen zur MSH für Gebäude ohne Keller zusammengefasst.

Wenn mehrere Netzanschlüsse (z. B. Strom, Gas, Wasser, LWL) auf der gleichen Trasse verlegt werden, können die Netzanschlüsse der Stadtwerke Bad Hersfeld in eine bauseitige Mehrsparteneinführung verlegt werden, um die Gebäudehülle dauerhaft sicher und dicht zu verschließen.



Die Vorteile einer Mehrspartenhauseinführung (MSH) sind:

- MSH für Netzanschlüsse für nicht unterkellerte Gebäude
- zugelassene Produkte mit DVGW-Zulassung (VP 601)
- einsetzbar für verschiedene Wandaufbauten
- geprüfte Gas- und Druckwasserdichtigkeit
- erfüllt die DIN 18322 Kabelleitungsbau
- Einsatz von standardisierten Bauteilen
- höchste Sicherheit durch Trennung aller Versorgungsleitungen
- kompakte und platzsparende Installation der Hausanschlüsse und dazugehöriger Anschlusseinrichtungen
- keine Leckagen beim Blower-Door-Test
- geprüfte Mehrsparteneinführungssysteme sind langlebig und dauerhaft dicht
- einfache Nachbelegung, falls ein Austausch der Versorgungsleitungen erforderlich ist.

Die Hauseinführung des Netzanschlusses bzw. der Netzanschlüsse muss gas- und wasserdicht ausgeführt werden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Netzanschluss durch eine Kellerwand oder durch die Bodenplatte eines Gebäudes führt.

Bei Gebäuden ohne Keller werden hierfür von den Stadtwerken Bad Hersfeld geprüfte Hauseinführungskombinationen (HEK) für Gas und Wasser vorgeschrieben.

Bei einem Gebäudeneubau müssen gegenüber der Gebäudehülle die Netzanschlüsse gas- und wasserdicht und gegebenenfalls druckwasserdicht errichtet werden. Als Bauherr stimmen Sie bitte rechtzeitig vor Baubeginn gemeinsam mit Ihren Planern und Architekten oder Bauunternehmen die Lage der Hauseinführung für die Netzanschlüsse Ihres Neubaus mit den Stadtwerken Bad Hersfeld ab. Mehrspartenhauseinführungen - nachfolgend MSH genannt - müssen für die geplante Verwendung geeignet und zugelassen sein.

Für den ordnungsgemäßen Einbau und die Abdichtung der MSH-Hauseinführung in den Baukörper sind Sie als Bauherr verantwortlich. Hier sind z. B. zertifizierte Ein- und Mehrsparten-Hauseinführungen mit B1 Schnittstelle gemäß DVGW VP 601 von Vorteil, da diese den Anforderungen der DIN 18012 entsprechen.

Die Planung der Netzanschlüsse beginnt bereits vor dem Betonieren der Bodenplatte. Denn Undichtigkeiten unterhalb der Platte können erhebliche Bauschäden verursachen, die nur mit großem Aufwand zu korrigieren sind. Das Rohbauteil der Hauseinführung mit den aufgesteckten Schlauchsystemen (mechanisch stabil, geprüft 1 bar gas- und wasserdicht) ist entsprechend vor der Erstellung der Bodenplatte zu positionieren.

Die Mehrsparten-Hauseinführung (MSH)

Für die Herstellung der Netzanschlüsse ist es ggf. am sinnvollsten, alle Leitungen durch eine zertifizierte gas- und wasserdichte Mehrsparten-Hauseinführung ins Haus zu führen. Diese Lösung gewährleistet eine dauerhaft dichte, zugfeste, platzsparende und normgerechte Leitungseinführung.

Folgende Mehrspartensysteme sind zurzeit kompatibel mit den präqualifizierten Standard-Hauseinführungskombinationen - nachfolgend HEK genannt - für Gas und Wasser.

Produktinformationen erhalten Sie über die Internetseiten des Herstellers.

- www.doyma.de
- www.hauff-technik.de
- www.schuck-armaturen.de

Mehrspartensystem (MSH)			Hauseinführungskombination (HEK)	
Hersteller	Typ*	Variante*	Hersteller	Typ
Doyma	Quadro-Secura-MSE	Nova 1, 2, 3, V, MF, MG, MG 2 Nova BP, E-BP-L	Schuck	HSP-SK / HSP-Flex WHP / WHP-Flex
			RMA	KETH_S/PE
Hauff / Schuck	MSH	Basis-Rund / Reihenausführung	Schuck	HSP-SK / HSP-Flex WHP / WHP-Flex
			RMA	KETH_S/PE

* Aktuelle Typenbezeichnungen sowie Bezeichnungen der Modellvarianten der Hersteller können von den o. g. Angaben abweichen.

WICHTIGER HINWEIS für Ihre Beschaffung des Mehrsparteneinführungssystems

Bei Verwendung eines Mehrspartenhauseinführungssystems ist dieses durch den Bauherrn zu beschaffen und verbleibt in Ihrem Eigentum. Die hieraus resultierenden Kosten sind vom Bauherrn zu tragen. Für die von Ihnen bereitzustellenden Dichtelemente nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt mit uns auf.

Die Dichtelemente müssen zum Zeitpunkt der Errichtung der Netzanschlüsse durch die Stadtwerke Bad Hersfeld vor Ort an Ihrem Bauvorhaben zur Verfügung stehen. Stillstandzeiten und/oder erneute Anfahrten, z. B. durch fehlende Dichtelemente, stellen wir Ihnen in Rechnung.

Bei nicht regelgerechtem und damit nicht nutzbarem Einbau der MSH tragen Sie als Bauherr die Gesamtkosten für die erforderlichen Anpassungsarbeiten.

Die Gewährleistung für den fachgerechten Einbau des Rohbauteils inkl. der biegesteifen Mantelrohre in die Bodenplatte und für den Einbau des Installationsteils übernimmt die Baufirma Ihres Bauvorhabens. Dabei wird das Rohbauteil getrennt vom Installationsteil in die Bodenplatte eingegossen. Die Montage- und Einbauanleitungen des Herstellers der MSH sind unbedingt zu beachten.

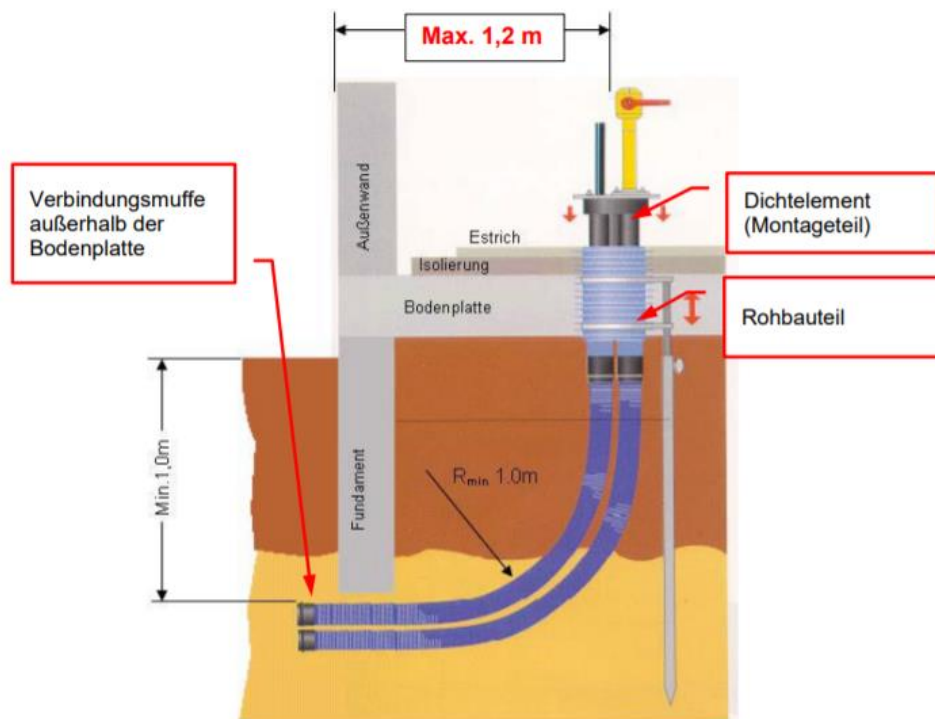
Zu geringe Biegeradien oder Etagen unter der Bodenplatte können negative Auswirkungen auf das Einführen der Anschlussleitung haben. Möglicherweise kann die HEK nicht eingeführt werden. Zusätzliche Maßnahmen hat der Bauherr durchzuführen.

Die Stadtwerke Bad Hersfeld verlegt dann die Anschlussleitungen für die Netzanschlüsse durch die von Ihnen bauseits bereitgestellte zertifizierte gas- und wasserdichte MSH.

Gebäude ohne Keller

Die Planung der Netzanschlüsse beginnt bereits vor dem Betonieren der Bodenplatte. Denn Undichtigkeiten unterhalb der Platte können erhebliche Bauschäden verursachen, die nur mit großem Aufwand zu korrigieren sind. Das Rohbauteil der Hauseinführung mit den aufgesteckten Schlauchsystemen (mechanisch stabil, geprüft 1 bar gas- und wasserdicht) ist entsprechend vor der Erstellung der Bodenplatte zu positionieren.

Wichtiger Hinweis: Im überbauten Bereich sind keine Verbindungsmuffen zulässig.

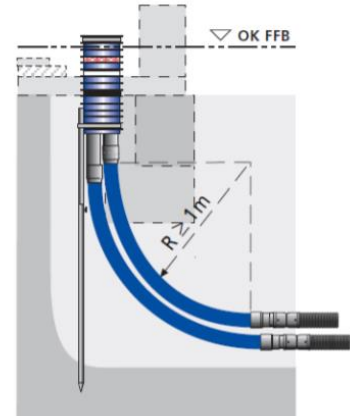


- Zur Einhaltung des Wandabstandes ist je nach Fundamentausführung nach Rücksprache mit dem Architekten bzw. mit dem Bauausführenden eine Aussparung im Streifenfundament vorzusehen!
- Nach Einbau des Rohbauteils ist die Einhaltung der Biegeradien zu kontrollieren!
- Bitte stimmen Sie die Maße (Position, Lage, Wandabstände, etc.) mit Ihrem Versorgungsunternehmen und den Angaben des Herstellers ab (Größe der Armaturen beachten).
- Im Bereich der Hausanschlusstrasse dürfen keine Kontrollschächte, Entwässerungsrohre oder andere Leitungen verlegt werden.
- Für die Erstellung der jeweiligen Hausanschlüsse / Netzanschlüsse (Leitungen) sind die Netzbetreiber zuständig.
- Bei dem Einbau der MSH sind die Anleitungen der Hersteller zu beachten.

Einbaubeispiele im Zuge der Herstellung der Bodenplatte

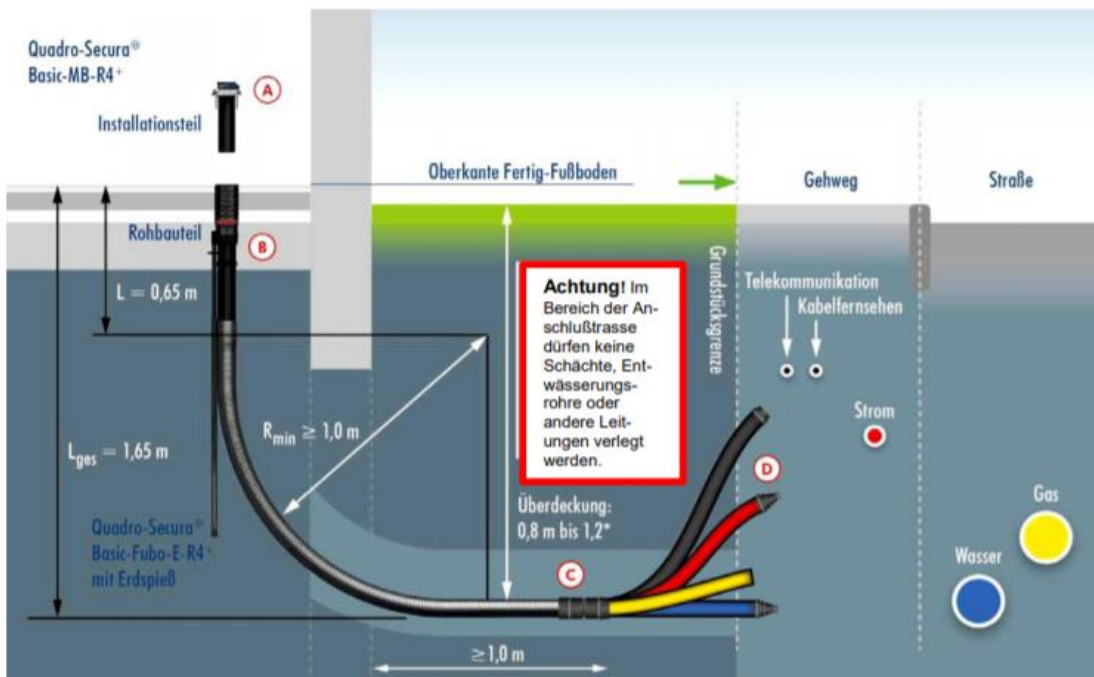


Quelle: MSH für Gebäude ohne Keller als Reihen-Ausführung der Fa. Doyma GmbH & Co



Min. Durchmesser Leerrohr
di 70 mm

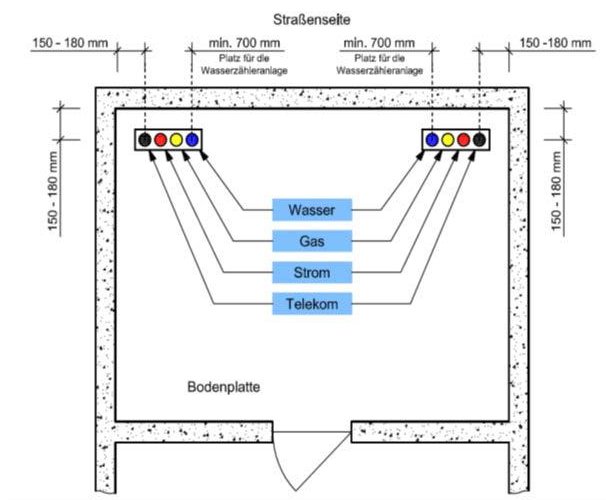
Einbaubeispiele im Zuge der Herstellung der Bodenplatte



Quelle: MSH für Gebäude ohne Keller der Fa. Doyma GmbH & Co



Quelle: MSH für Gebäude ohne Keller als Reihen-Ausführung der Fa. Hauff-Technik GmbH & Co. KG



Mehrsparthenhauseinführung
in Reihenausführung für
Kabel bis 4x50 mm²
Gas DN 25
Wasser bis da 40 mm

Einsparthenhauseinführung
für:
Kabel bis 4x185 mm²
Gas bis DN 80
Wasser bis da 90 mm

Häufig verwendete **Kanalgrundrohre (KG-Rohre)** sind nicht zugelassen, da sie weder gas- noch druckwasserdicht sind.



Quelle: Fachverband Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (fhrk)

Das veraltete System, bestehend aus KG-Rohren und -Bogen, ist nicht mehr zulässig.

Nicht erlaubte Ausführungen für Gebäude ohne Keller

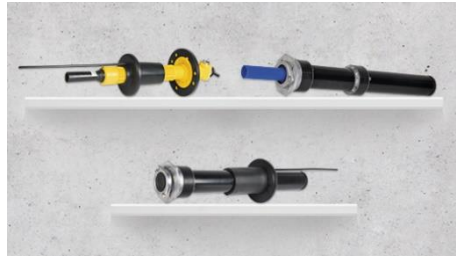


Quelle: Fachverband Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (fhrk)

Nicht zulässig, bestehend aus KG-Rohren und -Bogen mit Bauschaum verschlossen.

Das ist wichtig für Gebäude mit Keller

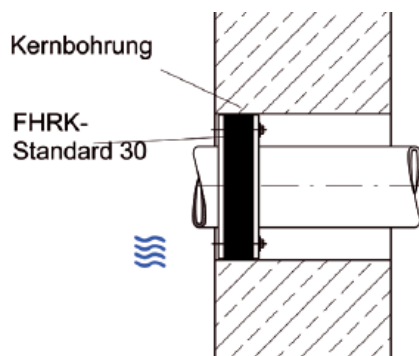
Einzelhauseinführungen können für jeden Rohrdurchmesser verwendet werden.



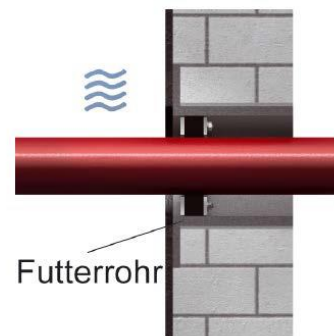
Bei unterkellerten Häusern sind der Mauerdurchbruch sowie die Einzelhauseinführung als Basis in unseren Angeboten enthalten.

Wichtig für Sie: Die Abdichtung zwischen dem Erdgas- und Wasserrohr und dem Mauerdurchbruch erstellen bei fachgerechter Ausführung wir für Sie.

	Beton	Mauerwerk
Größe und Lage des Durchbruches	Mit Montagefirma vor Ort abklären	
Art des Durchbruches	Kernlochbohrung	Kernlochbohrung bzw. Maueraussparung
Futterrohr notwendig?	nein	ja
Abdichtung Wand zum Futterrohr	Wenn ein Futterrohr verwendet wird, erfolgt die Abdichtung bauseits. Das Futterrohr muss fest eingemauert sein. Größe des Futterrohres mit Montagefirma vor Ort abklären.	



Wandeneinführung wasserundurchlässige Betonwand mit Kernbohrung



Wird die Wand als Mauerwerk oder ähnlichem ausgeführt, muss ein Futterrohr verwendet werden

Ihr Weg zum Hausanschluss

Hier haben wir für Sie in aller Kürze den Weg vom Antrag zum fertigen Netzanschluss dargestellt:

1. Eingang des Antrages auf Netzanschluss. Diesen finden Sie auf der Internetseite der Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH. Der Vordruck „Kundenanfrage Netzanschluss“ in den Downloads.
2. Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit:
 - ein Lageplan (M: 1:500) bzw.
 - Gebäudegrundriss (M: 1:100) mit der gewünschten Lage des Netzanschlusses.
3. Erstellung eines Angebotes durch die Fachabteilung Planung.
4. Nach Auftragserteilung Abstimmung mit dem Bauherren (Ortstermin), auch hinsichtlich seiner Terminwünsche.
5. Voraussetzungen für die Erstellung des Hausanschlusses sind:
 - ebenflächige, fertige Wände zur Aufnahme des Netzanschlusses
 - frei zugängliche Leitungstrasse (frei von Gerüsten, Baucontainern, Erdaushub o. a.)
 - Art, Lage und Bau Ausführung (gas- und / oder druckwasserdicht) der Hauseinführung
 - Art und Umfang von Maßnahmen gegen Eingriff Unbefugter während der Bauphase.
6. Ab Vorliegen aller eventuell erforderlichen Genehmigungen und der Auftragserteilung durch den Anschlussnehmer kann der Hausanschluss erstellt werden. Dies schließt ein:
 - Tiefbauarbeiten und Erstellung des Hausanschlusses.
7. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt die Rechnungsstellung durch die kaufmännische Abteilung nach Prüfung durch die Fachabteilung.
8. Nach Fertigstellung der Kundenanlage und Vorlage der Inbetriebsetzungsanträge durch die Fachinstallateure kann die Inbetriebnahme erfolgen.
 - Inbetriebsetzung der Anlage durch die Stadtwerke und den Installateur